

**BasisKomNet**

Arbeitsorientierte Grundbildung  
in Netzwerken verankern



# It's a match

Kooperationen mit Kammern  
und Innungen entwickeln.  
Grundkompetenzen für die  
Arbeitswelt stärken.

# Vorwort

**Im Projekt „BasisKomNet – Arbeitsorientierte Grundbildung in Netzwerken verankern“ (2021-2024) war es ein erklärtes Projektziel, durch die systematische Erschließung und Kooperation mit Kammern und Innungen Grundbildungsansätze für die Arbeitswelt in Strukturen der Aus- und Weiterbildung zu verankern. Grundbildung bietet Beschäftigten und Auszubildenden passgenaue Lernmöglichkeiten vor Ort in der Arbeitswelt. Mal drückt der Schuh am meisten in Mathe, mal braucht es vor allem Unterstützung bei digitalen Grundkompetenzen oder in Lernstrategien für die Prüfung.**

Das Problembewusstsein für die Bedeutung von Grundbildung ist in vielen Kammern und Innungen vorhanden und, so die Beobachtung in der Praxis, in letzter Zeit deutlich gestiegen. Eine zentrale Herausforderung für die Umsetzung bleibt es, gute Zugänge zu Beschäftigten und Auszubildenden zu finden und sie zu motivieren, freiwillig Lernmöglichkeiten zu nutzen. Denn auch in der Strukturarbeit bleibt das wichtigste Ziel, Menschen vor Ort am Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu erreichen, so dass sie direkt und praxisnah von Lernangeboten profitieren.

Arbeitsorientierte Grundbildung wird bei Arbeit und Leben seit 2012 im bundesweiten Verbund umgesetzt: Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben mit den Landesorganisationen Bayern, Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz / Saarland und Sachsen. Bis heute wurden Kooperationen mit 368 Betrieben in 15 Branchen realisiert und damit rund 4000 Beschäftigte und Auszubildende erreicht. Die individuelle Arbeit mit einzelnen Betrieben wurde mit Kammern und Innungen um eine nachhaltige Strukturperspektive erweitert. Handwerkskammern und Innungen sind seit vielen Jahren wichtige Kooperationspartner. Beispielsweise im Projekt „PeTra Perspektive Transformation im Handwerk“, das den Zukunftsdialog Handwerk begleitet und die Selbstverwaltung stärkt. Bundesweit besteht dazu eine Zusammenarbeit mit 35 Handwerkskammern<sup>1</sup>. Und auch Innungen sind auf verschiedenen Ebenen Partner in der Zusammenarbeit. Neu ist die Kooperation im Feld der Arbeitsorientierten Grundbildung.

Bis heute wurden Kooperationen mit 368 Betrieben in 15 Branchen realisiert und damit rund 4000 Beschäftigte und Auszubildende erreicht.

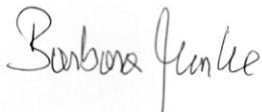
<sup>1</sup> Zum Projekt PeTra <https://petra-handwerk.de/>

Diese Handreichung bündelt Erfahrungen und Erkenntnisse, die in den letzten 3 Jahren zur Entwicklung arbeits- und ausbildungsorientierter Grundbildung gesammelt wurden.

Sie stellt ergänzend anhand von Fact Sheets die Prozesse und Angebotskonzepte zur Verfügung, die mit Kammern und Innungen umgesetzt wurden.

Die Handreichung wurde im Kontext des Projektes BasisKomNet in der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung erstellt ([www.alphadekade.de](http://www.alphadekade.de)). Wir bedanken uns dafür herzlich bei unserem Fördergeber Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Grundbildungsprojekte sind ein wichtiger Beitrag, die Arbeitswelt mitzugestalten und insbesondere Beschäftigten und Auszubildenden in Gestaltungsprozessen eine Stimme zu geben. Wir hoffen, dass diese Handreichung dazu interessante Impulse liefert.



**Barbara Menke**

Bundesgeschäftsführerin Arbeit und Leben

# Inhalt

<b>Was ist arbeitsorientierte Grundbildung?</b> .....	<b>5</b>
<b>Warum Grundkompetenzen in der Arbeitswelt fördern?</b> .....	<b>6</b>
<b>Warum eine systematische Kooperation mit Handwerkskammern und Innungen?</b> .....	<b>7</b>
<b>Kooperationsentwicklung zwischen Arbeit und Leben und Handwerkskammern und Innungen: Vorgehen, Erfahrungen und Erkenntnisse</b> .....	<b>8</b>
Zugänge schaffen .....	<b>9</b>
Projektentwicklung .....	<b>10</b>
Umsetzung .....	<b>11</b>
<b>Ausblick</b> .....	<b>14</b>
<b>Kooperationsbeispiele vor Ort</b> .....	<b>15</b>



# Was ist arbeitsorientierte Grundbildung?

**Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) ist ein Angebot an Erwachsene und junge Erwachsene, Grundkompetenzen für die Arbeitswelt und den Job zu erlangen oder zu erweitern.**

Inhaltlich geht es um die Verbesserung im Lesen, Schreiben und Rechnen. Aber auch weitere Themen sind Qualifizierungsinhalte, wie zum Beispiel der Umgang mit EDV und Technologien, soziale Kompetenzen, Gesundheitsbildung oder die Mitgestaltung im Betrieb. Die Inhalte werden individuell, branchen- und tätigkeitsbezogen entwickelt. Dazu findet eine bedarfsorientierte Abstimmung mit dem Betrieb und den Beschäftigten bzw. Auszubildenden statt. Denn die Gastronomie hat andere Qualifizierungsbedarfe als die Gebäudereinigung, die Pflege oder das Dachdeckerhandwerk. Gelernt wird, was aus Sicht von Betrieben und Beschäftigten oder Auszubildenden Sinn macht und was realistisch in den Ausbildungs- und Arbeitsalltag passt. Qualifizierungen finden direkt im Betrieb oder im Ausbildungszentrum statt („aufsuchende Arbeit“). Zeiten und Rahmenbedingungen werden mit der Arbeits- und Ausbildungssituation abgestimmt. Insbesondere formal gering Qualifizierte werden mit dem Ansatz angesprochen. Aber auch Auszubildende, wenn Grundbildungsbedarfe vorliegen. Er stärkt die Beschäftigungsfähigkeit (die Arbeit besser ausführen können) und die Qualifizierungsfähigkeit (Möglichkeiten weiterer / formal höherer Qualifizierungen bewältigen können). Die Förderung von Auszubildenden wird bereits durch bestehende Instrumente flankiert (z. B. Assistierte Ausbildung AsA flex). Grundbildung bietet eine weitere Möglichkeit, die gerade durch den niedrighwelligen Zugang ohne bürokratische Hürden und eine große Flexibilität für Auszubildende und Betriebe besonders attraktiv ist.

Gelernt wird, was Sinn macht und was realistisch in den Ausbildungs- und Arbeitsalltag passt.

# Warum Grundkompetenzen in der Arbeitswelt fördern?

**In Deutschland haben die Studien LEO-Leben mit geringer Literalität (2018) der Universität Hamburg für hohe Aufmerksamkeit gesorgt. Sie haben festgestellt, dass 6,2 Millionen Menschen in Deutschland zwischen 18 und 64 Jahren als „gering literalisiert“ gelten (2018), das bedeutet sie können höchstens einfache Sätze lesen und schreiben.**

Fast 63 % von ihnen sind erwerbstätig. Und auch junge Menschen sind in dieser Gruppe zu finden: 12,1 % sind 18–25 Jahre alt und 18,2 % sind 26–35 Jahre alt. Arbeit und Ausbildung sind daher ein sehr guter Zugang, um Qualifizierungsangebote umzusetzen. Angebote zur Förderung von Grundkompetenzen richten sich vielfach an formal gering qualifizierte Beschäftigte, Beschäftigte in Helferbereichen und Auszubildende mit Grundbildungsbedarf. Das Lernen in der Arbeitssituation ist für diese eine effektive Möglichkeit, von Weiterbildung zu profitieren. Oftmals ist Grundbildung eine Initialzündung, eigene Weiterbildungsinteressen zu entdecken und Möglichkeiten der Weiterbildung und Höherqualifizierung kennenzulernen und zu nutzen. Insbesondere positive, sanktionsfreie Lernerfahrungen können hier eine hohe Wirkung entfalten.

Oftmals ist Grundbildung eine Initialzündung, eigene Weiterbildungsinteressen zu entdecken und Möglichkeiten der Höherqualifizierung kennenzulernen und zu nutzen.

# Warum eine systematische Kooperation mit Handwerkskammern und Innungen?

**Bundesweit existieren 53 Handwerkskammern (HWK) und etwa 7000 Innungen. Diese Strukturen bieten vielfältige Ansatzpunkte für die Platzierung von arbeits- und ausbildungsorientierter Grundbildung.**

Zentrale Aufgabe der Handwerkskammern ist es, die Interessen des Handwerks zu vertreten und zu fördern. Innungen, Landesinnungsverbände und Kreishandwerkerschaften<sup>2</sup> fungieren ebenfalls als Interessenvertretung im Handwerk bzw. für die jeweilige Berufsgruppe des Handwerks und fördern darauf bezogene gemeinschaftliche Anliegen. Sowohl Arbeitgeber\*innen, als auch Arbeitnehmer\*innen wirken in den unterschiedlichen Gremien und Ebenen von Kammern, Innungen und Kreishandwerkerschaften mit. Wie auch andere Branchen ist das Handwerk von umfassenden gesellschaftlichen Veränderungen betroffen (Energiewende, Digitalisierung, demographischer Wandel, sich verschärfender Arbeitskräftemangel). In allen genannten Bereichen vollziehen sich Transformationsprozesse, in denen Weiterbildung insgesamt und auch Grundbildung eine wichtige Rolle spielt. Im Ausbildungssektor ist der Rückgang junger Menschen, die sich um eine Ausbildung bewerben spürbar (vgl. Born / Kielbassa-Schnepp 2023). Sorge bereitet die hohe Anzahl junger Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung (rund 2,8 Mio., vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung Datenreport 2024). Eine aktuelle Sonderumfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) stellt heraus, dass viele Handwerksbetriebe einen Bedarf zur Verbesserung von Kernkompetenzen bei Auszubildenden sehen (Lesen, Schreiben, Rechnen) (vgl. ZDH 2022). Insbesondere in den letzten drei Jahren hat sich in der Praxis bei Arbeit und Leben gezeigt, dass Grundbildung sowohl ein relevantes Angebot für Beschäftigte, als auch mehr und mehr für Auszubildende ist. Bedarfe in der Ausbildung wurden explizit an die Projektmitarbeitenden herangetragen. Handwerkskammern und Innungen sind wichtige Multiplikator\*innen, um Grundbildung in betrieblichen und ausbildungsbezogenen Strukturen im Handwerk bekannt zu machen. Ferner sind sie Partner, um konkrete Angebote mit auf den Weg zu bringen und im Kontext von Aus- und Weiterbildung nachhaltig zu verankern.

Handwerkskammern und Innungen sind wichtige Multiplikator\*innen, um Grundbildung in betrieblichen und ausbildungsbezogenen Strukturen im Handwerk bekannt zu machen.

<sup>2</sup> Die Kreishandwerkerschaft ist der Zusammenschluss der Handwerksinnungen einer Region.

# Kooperationsentwicklung zwischen Arbeit und Leben und Handwerkskammern und Innungen

## Vorgehen, Erfahrungen und Erkenntnisse

Zur systematischen Erschließung der Strukturen und Entwicklung passgenauer Lernangebote wurden regional folgende Schritte umgesetzt:



## Zugänge schaffen

Die Erstkontakte wurden über unterschiedliche Wege initiiert (Vorkontakte zu Personen und anderen Projekten oder Stellen<sup>3</sup>, Gewerkschaftsvertretungen, Kaltakquise per Telefon, E-Mail und Brief). Thematisch konnte gut an die Themen „Fachkräftesicherung / Arbeitskräftesituation, Mitarbeiterbindung, Transformation und Digitalisierung, Herausforderungen in der Berufsausbildung“ angeknüpft werden. Schnell werden so Problembereiche angesprochen, die aktuell jede Kammer und Innung und jedes Unternehmen beschäftigen. Personen, Gremien und Veranstaltungen boten einen guten Zugang, um zu informieren, Themenworkshops durchzuführen und die Angebote im Projekt zu erläutern.

### Personen

Arbeitnehmer-Vizepräsident\*innen

Geschäftsführungen

Abteilungsleitungen,  
Bereichsleitungen (Berufliche Bildung, Recht, Grundsatzfragen, Prüfungen)

Ausbildungsberater\*innen,  
Ausbildungsbegleiter\*innen

Pädagogische Mitarbeitende / Betreuende

Innungsmeister\*innen

### Gremien / Funktionsbereiche

Berufsbildungsausschuss (BBA)

Vollversammlung

Vorstand

### Veranstaltungen

Jahresversammlung  
Arbeitnehmer-Vertretung

Messen

Ausbilderfrühstücke

weitere Multiplikatorenveranstaltungen

Für die Entwicklung von Grundbildungsprojekten sind in der hauptamtlichen Struktur sowohl die Entscheidungsebenen als auch die Fachebenen relevant. Entscheider\*innen tragen das Thema in der Organisation mit. Die Fachebenen sind nah an betrieblichen Bedarfen bzw. Bedarfen von Beschäftigten und Auszubildenden und sind daher wichtig für die inhaltliche Entwicklung.

<sup>3</sup> Insbesondere Koordinierungsstellen Ausbildung und Migration (KAUSA) und Stellen und Netzwerke des Programms Integration durch Qualifizierung (IQ).

## Projektentwicklung: bedarfsorientiertes Matching von Interessen und Themen

Grundbildung ist erfolgreich, wenn sie an konkreten Bedarfen der Praxis ansetzt und dabei ein gutes Matching zwischen den Themen und Interessen von Betrieben und den Themen und Interessen der Beschäftigten oder Auszubildenden herstellt. Es wurden daher

- a) Strategieworkshops mit Kammern und Innungen durchgeführt und
- b) in drei Handwerkskammern Befragungen zum Grundbildungsbedarf durchgeführt.

### Grundbildung ist ein aktuelles Thema – Bedarfe aus Sicht von Beteiligten vor Ort

549 Betriebe und Ausbildungsverantwortliche in drei Kammerbezirken (HWK Cottbus, HWK Frankfurt (Oder)- Ostbrandenburg, HWK Hamburg) haben im Rahmen von Online-Befragungen eine Einschätzung zum Thema Grundbildung abgegeben<sup>4</sup>. Die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten einen hohen Bedarf nach Förderung von Grundkompetenzen bei Auszubildenden bestätigen. In Frankfurt (Oder)-Ostbrandenburg geben gut 80 % der teilnehmenden Ausbildungsverantwortlichen an, dass in ihrem Betrieb mindestens ein\*e Auszubildende\*r mit erheblichen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen oder in der Nutzung digitaler Anwendungen arbeite. In Hamburg sehen über 75 % der teilnehmenden Betriebe Anlässe für Grundbildungsangebote. Der Bedarf trifft auch auf Auszubildende zu, die Deutsch als Erstsprache sprechen. Positiv kann die grundsätzlich hohe Bereitschaft von Betrieben hervorgehoben werden, hier zu unterstützen. Die meisten Ausbildungsbetriebe wären bereit, Auszubildende für Lernangebote freizustellen, die Teilnahme als Arbeitszeit anzurechnen oder sie zumindest teilweise freizustellen. Die als wichtig erachteten Inhalte variieren je nach Befragung leicht. Übergreifend wird vor allem in folgenden Bereichen Bedarf gesehen:

1. Rechnen / Mathematik
2. Berufsbezogenes Deutsch (Lesen, Schreiben, Kommunizieren)
3. Digitale Anwendungen

Auch die Themen Prüfungen und Prüfungsvorbereitung (selbstständiges Arbeiten, Lernstrategien) und Selbstorganisation allgemein werden als Grundbildungsthemen benannt.<sup>5</sup> Bei der Gestaltung von Lernangeboten kommt es den Befragten besonders darauf an, dass die Angebote arbeitsweltbezogen, praxisnah sowie niederschwellig in den Rahmenbedingungen angelegt sind.

---

<sup>4</sup> Befragungsergebnisse Frankfurt (Oder)-Ostbrandenburg im Detail s. [https://www.basiskom.de/fileadmin/user\\_upload/Umfrage\\_Grundbildung\\_Azubis\\_HWK\\_FFO-Ostbrandbg.pdf](https://www.basiskom.de/fileadmin/user_upload/Umfrage_Grundbildung_Azubis_HWK_FFO-Ostbrandbg.pdf). Die Ergebnisse der anderen Kammern sind nicht veröffentlicht.

<sup>5</sup> Diese Bereiche wurden nicht explizit quantitativ abgefragt, wurden jedoch in den offenen Antworten zur Frage „Ansonsten fände ich ein Lernangebot wichtig, in dem mein(e) Auszubildende(r) folgendes lernt...“ häufiger benannt.

## Umsetzung: Übersicht Kooperationen

Die gemeinsamen Strategieworkshops und die Befragungsergebnisse bildeten für die regionalen Kooperationen die Basis, um Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln.

Kooperation	Angebot	Zielgruppe
<b>Innungen und Landesinnungsverbände</b>		
<b>Arbeit und Leben Sachsen und Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Sachsen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Mathewerkstatt für Dachdecker / Dachdeckerinnen</li> <li>NachGeDACHt (Mathe Lernmaterial print)</li> <li>NachGeDACHt (Mathe Lernvideos)</li> </ul>	Auszubildende Dachdeckerhandwerk
<b>Arbeit und Leben Berlin – Brandenburg und Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Berlin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Mathewerkstatt für Dachdecker / Dachdeckerinnen</li> </ul>	Auszubildende Dachdeckerhandwerk
<b>Handwerkskammern</b>		
<b>Arbeit und Leben Berlin – Brandenburg und HWK Berlin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lesen und schreiben für handwerkliche Auszubildende</li> <li>Kompetenztest Mathe (Hinführung Mathekurs)</li> </ul>	Auszubildende gewerkeübergreifend
<b>Arbeit und Leben Berlin – Brandenburg und HWK Cottbus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Mathewerkstatt für Dachdecker / Dachdeckerinnen</li> <li>Offene Mathewerkstatt für Zimmerer / Zimmerinnen</li> <li>Begleitung Einrichtung AzuBi-Campus Cottbus</li> </ul>	Auszubildende Dachdeckerhandwerk, Zimmererhandwerk
<b>Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und HWK Rheinhessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfungsvorbereitung Meisterschüler*innen</li> <li>Offene Mathewerkstatt für Auszubildende</li> </ul>	Meisterschüler*innen gewerkeübergreifend  Auszubildende gewerkeübergreifend
<b>Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und HWK Pfalz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfungsvorbereitung Meisterschüler*innen</li> </ul>	Meisterschüler*innen
<b>Arbeit und Leben Hamburg und HWK Hamburg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Offene Mathewerkstatt</li> </ul>	Auszubildende gewerkeübergreifend

# Grundbildungskooperationen entwickeln: Erfahrungen und Erkenntnisse

## Fachkräfte- und Ausbildungssituation ist Treiber für Grundbildung

Die Situation im Handwerk allgemein (demografische Entwicklung, Trend zum Studium statt zur Ausbildung, Arbeitskräftemangel) rückt die Bedeutung von Grundbildung stärker in den Fokus, Betriebe kämpfen um jeden Auszubildenden / jede Beschäftigte. Auch wenn Kammern und Innungen Grundbildung nicht zuvorderst in ihrer Zuständigkeit sehen, wenden sie sich vermehrt pragmatisch dem Thema zu und versuchen, Lösungen für die Praxis zu finden.

Zielgruppen im Handwerk, die besonders von Grundbildungsangeboten profitieren sind Auszubildende, aber auch Meisterschüler\*innen und Beschäftigte, insb. in Helferbereichen. Wenn das Thema Grundbildung als wichtiges Handlungsfeld bereits erkannt ist, kann eine konkrete Maßnahmenentwicklung schnell angestoßen und gemeinsam mit Bildungsträgern umgesetzt werden. Auf beiden Seiten braucht es dazu entsprechende Ressourcen.

Wenn Grundbildung als wichtiges Handlungsfeld bereits erkannt ist, kann die Maßnahmenentwicklung schnell angestoßen und gemeinsam mit Bildungsträgern umgesetzt werden.

## Zeit für Bedarfsermittlung und Vorbereitung einplanen

Gemeinsame Strategieworkshops oder andere Wege der Bedarfserfassung (wie z. B. Onlinebefragungen) liefern im Vorfeld wichtige Hinweise auf relevante Inhalte und Einschätzungen von Beteiligten. Hier sollten vor allem Akteure eingebunden sein, die die betriebliche Praxis bzw. Ausbildungspraxis gut kennen. Auch die Adressat\*innen geplanter Angebote sollten in eine Bedarfsermittlung einbezogen werden. Ein partizipatives Vorgehen bringt nicht nur die richtigen Themen auf den Tisch, sondern erzeugt bereits durch den Prozess Aufmerksamkeit und im besten Fall Interesse am Thema. Planungen „am grünen Tisch“, die an den Interessen der Beteiligten vorbeigehen, lassen sich so vermeiden.

## Herausforderung: Zeitfenster in der Struktur von Beschäftigung / Ausbildung

Für Kammern, Innungen und Betriebe ist es eine zentrale Frage, wie Zeitfenster für Bildung geschaffen werden können. Nutzen und Attraktivität des Angebots müssen von Lernenden und Betrieben daher schnell als sehr hoch eingeschätzt werden, um Zeit zu eröffnen und Beschäftigte oder Auszubildende für die Teilnahme zu gewinnen. Betriebe sind häufig bereit, Auszubildende für einen Kurs freizustellen oder diesen als Arbeitszeit anzurechnen. Mitarbeitende aus Kammern oder Innungen können hier vermitteln. Auszubildende und Beschäftigte nehmen Angebote nur dann wahr, wenn sie an Orten stattfinden, die für sie einfach, niederschwellig und ohne große Fahrzeiten und Kosten erreichbar sind.

## Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmendengewinnung für Lernangebote

Öffentlichkeitsarbeit und die Gewinnung von Teilnehmenden sind eine dauerhaft flankierende Aufgabe. Unterschiedliche Kanäle der Ansprache sind hilfreich. Die persönliche Ansprache ist die effektivste Form, d. h. direkt auf Betriebe oder Auszubildende / Beschäftigte zuzugehen. Bei Auszubildenden zum Beispiel durch Ermutigung und Aufforderung durch Ausbildungsbegleitende, Auszubildende und Vorgesetzte. Andere Kanäle (Flyer, Plakate, Website, Social Media, Mailings) sind flankierend hilfreich. Gerade die Teilnehmendengewinnung benötigt oft erheblichen Kommunikations-, Beratungs- und Empfehlungsaufwand. Bei Auszubildenden fällt die Entscheidung, ein Lernangebot tatsächlich zu besuchen (oder auch nicht) häufig kurzfristig. Ein Werben und Auffordern ist solange notwendig, bis der / die Auszubildende das Lernen an sich als positiv erlebt und gewinnbringende Erfahrungen macht. Insbesondere vor Prüfungen ist eine (erneute) gezielte Werbung für ein Lernangebot sinnvoll. Wenden sich Betriebe oder Auszubildende an Ausbildungsbegleitende der Kammer müssen sie kurzfristig (ideal binnen einer Woche) ein Angebot bekommen, das eine erste Unterstützung darstellt (z. B. ein Einschätzungsgespräch oder den kurzfristigen Einstieg in ein erstes Lernangebot). Lerninteressierte springen sonst schnell wieder ab. Die Einführung von Grundbildungsangeboten erfordert einen langen Atem der Akteure und des Umfelds – insbesondere, wenn die Teilnahme nicht als Arbeitszeit angerechnet wird.

Werben und Auffordern ist solange notwendig, bis der / die Auszubildende das Lernen als positiv erlebt und gewinnbringende Erfahrungen macht.

## Methodik, Didaktik, Dozentinnen und Dozenten

Konzepte zur Förderung von Grundkompetenzen sind nah am Arbeitsalltag. Lesen, schreiben, Mathematik oder digitale Kompetenzen werden nicht abstrakt vermittelt, sondern haben einen direkten Bezug zur Branche und den geforderten Tätigkeiten. Authentisches Material aus dem Betrieb, aus der Ausbildung und zum Teil auch aus der Berufsschule sowie echte Praxisanforderungen bilden die Basis der Konzeptentwicklung. In den Konzepten ist zum einen eine hohe Offenheit für die spezifischen Bedarfe von Lernenden wichtig, zum anderen „Füllthemen“, die Dozentinnen und Dozenten in peto haben. Denn manchmal braucht es eine Weile, bis Beschäftigte oder Auszubildende sich öffnen und selbst Themen einbringen. Dozentinnen und Dozenten sollten nah an den Lebens- und Arbeitsrealitäten der Beschäftigten oder Auszubildenden dran sein. Je nach Angebot und bei vorhandenen Ressourcen kann es sinnvoll sein, ein Tandem zu bilden aus einem Fachdozenten / einer Fachdozentin und einem / einer Dozentin aus dem Grundbildungsbereich.

Dozentinnen und Dozenten sollten nah an den Lebens- und Arbeitsrealitäten der Beschäftigten oder Auszubildenden dran sein.

## **Lernkultur und Nachhaltigkeit**

Flankierende, passgenaue Lernangebote sind ein Baustein, der Beschäftigte und Auszubildende praxisnah unterstützt. Längerfristige Effekte lassen sich erzielen, wenn einerseits Grundbildung in eine unterstützende Lernkultur insgesamt eingebettet ist. Konkret heißt das zum Beispiel, dass auch direkte Vorgesetzte und Teamleitungen sich für AoG öffnen, eine positive Fehlerkultur vorherrscht und Zeit zum Lernen bereit gestellt wird. Andererseits ist die Nachhaltigkeit von Angeboten für mittel- und längerfristige Effekte entscheidend. Hier sind Personalverantwortliche oder Interessenvertretungen wichtige betriebliche Schlüsselpersonen. Konkret sollte mit beteiligten Bildungsträgern die Auswertung umgesetzter Maßnahmen und die Frage von „Follow ups“ besprochen werden. Wie geht es nach einem Angebot weiter? Was braucht es an weiteren Lern-, Begleitungs- oder Unterstützungsformen? Wie soll das Thema Grundbildung / Weiterbildung insgesamt weiterverfolgt werden?

# **Ausblick**

**In den Partnerschaften zwischen Arbeit und Leben und den Handwerkskammern und Landesinnungsverbänden konnten in den vergangenen drei Jahren konkrete Herausforderungen der Praxis bearbeitet werden. Beschäftigte und Auszubildende haben davon direkt und praxisnah profitiert.**

Der Bedarf zur Förderung von Grundkompetenzen wird insbesondere vor dem Hintergrund von Transformation und Zuwanderung noch steigen. Weitere branchenspezifische Ansätze und Strategien sind daher eine Zukunftsaufgabe. Kammern und Innungen sind dabei wichtige Partner als Mittler zu Betrieben und Beschäftigten / Auszubildenden. Gemeinsam mit erfahrenen Bildungsträgern können Lernansätze entwickelt und implementiert werden, die vor Ort wirken. Sozialpartnerschaftlich sollte die Förderung von Grundkompetenzen auch in Zukunft unterstützt werden.

# Kooperationsbeispiele vor Ort

<b>1. Arbeit und Leben Sachsen und Landesinnungs- verband des Dachdeckerhandwerks Sachsen</b> Mathe / Auszubildende .....	<b>16</b>
<b>2. Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg und Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin</b> Mathe / Auszubildende .....	<b>20</b>
<b>3. Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg und Handwerkskammer Berlin</b> Lesen und Schreiben / Auszubildende .....	<b>23</b>
<b>4. Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg und Handwerkskammer Cottbus</b> Mathe / Auszubildende / Azubi-Campus .....	<b>27</b>
<b>5. Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und Handwerkskammer Rheinhessen und Handwerkskammer Pfalz</b> Prüfungsvorbereitung / Meisterschüler*innen .....	<b>31</b>
<b>6. Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und Handwerkskammer Rheinhessen</b> Mathe / Auszubildende .....	<b>35</b>
<b>7. Arbeit und Leben Hamburg und Handwerkskammer Hamburg</b> Mathe / Auszubildende .....	<b>39</b>



Auf [unserer Website](#) finden  
Sie weiteres Material zu  
den Kooperationen.



01

# Arbeit und Leben Sachsen und Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Sachsen

Mathe / Auszubildende

# 01

## Arbeit und Leben Sachsen und Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Sachsen Mathe / Auszubildende

### Bedarf der Auszubildenden ermitteln

#### Verbesserung und Ausbau der mathematischen Grundbildung der Auszubildenden des Sächsischen Dachdeckerhandwerks

- Über 75,0% aller innungsgebundenen Dachdeckerbetriebe in Sachsen kennen nach eigenen Angaben die Schwierigkeiten ihrer Auszubildenden im Bereich berufsbezogener mathematischer Grundbildung.
- Für die mehrheitlich im ländlichen Raum ansässigen Betriebe stellt dies eine der größten Herausforderungen ihrer Personalarbeit dar und sie wünschen sich Angebote zur individuellen Förderung ihrer Auszubildenden.
- Diese individuelle Förderung ist nur in Form eines multimedialen Portfolios mit einem Angebot vor Ort, geeigneten Lernmaterial und ein auf die unterschiedlichen Lernstile eingehende digitale Lernunterstützung umsetzbar.
- Die Vielfalt der Ausgangslagen und persönlichen Fähigkeiten der Auszubildenden bedarf einer Vielfalt im Angebot.

### Prozess planen und gestalten, Auszubildende gewinnen



### **Wieviel Zeit muss man als Kammer / Innung / Ausbildungsstätte aufwenden?**

- Die Vorbereitungsphase zur Etablierung einer Lernwerkstatt umfasst: 3 – 6 Monate je nachdem wie umfangreich sich die Vorarbeiten im Hinblick auf einen geeigneten Lernort sowie Lernpersonal gestalten.
- Der zeitliche Umfang während der Durchführung begrenzt sich auf die Durchführung des Angebots und auf eine zeitlich begrenzte Nachbereitung. Je enger der Austausch zwischen dem Lehrpersonal der Mathewerkstatt und den Ausbilder\*innen des Bildungszentrums / der Berufsschule gestaltet ist, desto gezielter können die Lerninhalte der Mathewerkstatt vorab ausgewählt werden.

### **Wie gewinnt man Teilnehmende am besten?**

- Indem alle beteiligten Akteure der beruflichen Ausbildung (das Bildungszentrum mit seinen Ausbilder\*innen, die Berufsschule sowie der Ausbildungsbetrieb) über das Angebot informiert sind und im Rahmen ihrer Schulungs- und Arbeitszeit bedarfsgerecht darauf hinweisen.
- Besonders im Vorfeld von (Zwischen-)Prüfungen ist es sinnvoll, bewusst den Auszubildenden die freiwillige Teilnahme an der Werkstatt nahezu legen.

### **Was waren „Highlights“?**

- Das positive und wertschätzende Feedback von Auszubildenden, welche sowohl einen Gewinn an mathematischen Grundkompetenzen als auch an Selbstbewusstsein erfahren haben und damit einer Zukunft im Dachdeckerhandwerk motiviert entgegensehen.

### **Was sind Gelingensbedingungen für ein gutes Angebot?**

- Das Angebot muss zeitlich, räumlich und lerndidaktisch so nah wie möglich an den Auszubildenden ausgerichtet sein.
- Vertrauenspersonen wie Ausbilder\*innen, Vorarbeiter\*innen und Kolleg\*innen müssen aktiv in die Vermittlung des Angebots einbezogen werden. Dies stärkt die Bereitschaft der Auszubildenden der Inanspruchnahme der Mathewerkstatt.

## Angebot

### Offene Mathewerkstatt für alle Lehrjahre

(Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks e.V.)

**Ort** Wohnheim des Landesbildungszentrums

**Umfang / Zeit** 2 Unterrichtsstunden / 18:00-19:30 Uhr im Anschluss an die ÜLU

**Schulung / Betreuung** Kleingruppe (max. sechs Auszubildende / ein/e Berufsschullehrer\*in/ Ausbilder\*in aus der Region (kennen die Bedarfe, die Themen und das „Mindset“ der jungen Erwachsenen)

**Format** 75 Unterrichtseinheiten

**Laufzeit** Oktober 2019 – Juni 2023

*Freiwilliges Angebot*

### NachgeDACHt – Mathematik für Auszubildende im Dachdeckerhandwerk

**Ort** Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks e.V.

**Umfang / Zeit** über alle drei Lehrjahre hinweg, je nach Themenfeld

**Schulung / Betreuung** durch Ausbilder\*innen oder Berufsschullehrer\*innen der Region

**Format** fortlaufend während der Ausbildungszeiten am LBZ

**Laufzeit** Oktober 2022 bis heute

*Einbindung des Lernmaterials NachgeDACHt wie der dazugehörigen Lernvideos in die Lerneinheiten der ÜLU*



## Kontakt

### Arbeit und Leben Sachsen e.V.

Tony Strunz

Telefon: +49 (0) 371 65 11 766

[strunz@arbeitundleben.eu](mailto:strunz@arbeitundleben.eu)

<https://www.arbeitundleben.eu/leistungen/grundbildung/>

### Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)

Anke Frey

Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16

[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)

<https://www.basiskom.de>

<https://arbeitundleben.de>



02

# Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg und Landesinnung des Dach- deckerhandwerks Berlin Mathe / Auszubildende

## 02

# Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg und Landesinnung des Dachdeckerhand- werks Berlin

## Offene Mathewerkstatt für Auszubildende im Dachdeckerhandwerk

<b>Ort</b>	Bildungszentrum der Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin
<b>Umfang / Format</b>	Ganzjährig 2x wöchentlich, immer wenn Überbetriebliche Lehr- unterweisungen (ÜLUs) stattfinden (4 Std. pro Woche)
<b>Branche</b>	Dachdeckerhandwerk
<b>Zielgruppe</b>	Auszubildende aller Lehrjahre sowie Helfer
<b>Format</b>	<input type="checkbox"/> Individuell betriebsbezogen / <input checked="" type="checkbox"/> betriebsübergreifend / <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz / <input type="checkbox"/> Blended learning / <input type="checkbox"/> Online

## Lernziele

### Berufsbezogenes Rechnen

- Die Teilnehmenden erwerben mathematische berufsbezogene Grundkompetenzen.
- Sie können übliche Berechnungen auf der Baustelle, in der Werkstatt und in der Theorieprüfung durchführen.

## Inhalte

- Formeln anwenden
- Maßeinheiten umrechnen
- Winkel und Dreiecke, Dachflächen und Körperoberflächen berechnen
- Materialmengenberechnungen
- Lernstrategien
- Nutzung Mathebroschüre / Lernvideos NachgeDACHt (s.u.)
- zusätzlich: Nutzung digitaler Lernanwendungen

## Toolbox, Wissensbausteine

---

Seminarplanung: <https://www.dachdeckerinnung.berlin/mathe.html>

---

NachgeDACHt, Broschüre: <https://www.basiskom.de/info-und-mediathek/arbeitshilfen>

---

NachgeDACHt, Lernvideos für Dachdecker-Mathe: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLxHEc0UE40fV9XIQS4ImiAHgn7U2alwAW>

---



## Kontakt

### **Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg**

Benedikt Eimann  
Telefon: +49 (0) 30 513 0192 - 51  
[eimann@berlin.arbeitundleben.de](mailto:eimann@berlin.arbeitundleben.de)  
[www.berlin.arbeitundleben.de](http://www.berlin.arbeitundleben.de)

### **Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)**

Anke Frey  
Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16  
[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)  
<https://www.basiskom.de>  
<https://arbeitundleben.de>



© Freepik

## 03

# Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg und Handwerks- kammer Berlin

## Lesen und Schreiben / Auszubildende

## 03

# Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg und Handwerkskammer Berlin

## Grundbildung in der Azubi Akademie

### Bedarf ermitteln

#### Einstiegsthema: Lesen und Schreiben für handwerkliche Auszubildende

- Die Azubi Akademie der Handwerkskammer Berlin will bereits bestehende Grundbildungsangebote für Auszubildende (z.B. Lese-Schreibwerkstatt für Azubis mit LRS, Mathe-Crashkurse) erweitern.
- Angebotslücke: Verbesserung des Lesens und Schreibens für handwerkliche Auszubildende, die mündlich gut kommunizieren können.

### Interner Entwicklungsworkshop mit Dozent\*innen und Ausbildungsbegleitenden

- Ausbildungsbegleitende, Lehrkräfte für Alphabetisierung und Deutsch als Fremdsprache (DaF) und ein Bildungsmanager entwickeln einen Basiskurs, der ganzjährig und fortlaufend Einstieg ermöglicht sowie nach 4 Wochen in passende Folgekurse münden soll.

### Weiteres Thema: Früherkennung des mathematischen Grundbildungsbedarfs in der Ausbildung

- Mathematische Grundbildungsdefizite werden oft erst im Laufe des ersten Jahres nach Ausbildungsbeginn erkannt.
- Die Handwerkskammer Berlin / Azubi Akademie hat einen Kompetenztest für handwerkliche Azubis getestet. In der Folge konnten die Ausbildungsbegleiter zielgerichteter individuelle Empfehlungen zur Teilnahme an Grundbildungsangeboten aussprechen.
- Erkenntnis: Offensichtlicher Grundbildungsbedarf soll schnell erkannt werden. Azubis sollen früh und engmaschig dazu beraten werden, passende Grundbildungsangebote wahrzunehmen.

## Prozess gestalten, Teilnehmende gewinnen

2023

**Mai**

### Erstkontakt, Vorstellung Projekt

Ausbildungsbegleitende,  
Inklusionsberater:innen

**Juli – August**

**Bedarfsanalyse** und Beschreibung Angebots-  
lücken, Entwicklung Kurs „Mehr Sicherheit mit  
der deutschen Sprache“

**September**

Dozentensuche, ÖA-Aktivitäten, TN-Gewinnung

**Oktober – Februar**

**Pilotierung Kurs** und Anpassung des Kurs-Konzepts

2024

**März – April**

Auswertung Kurs, Suche zweite Lehrkraft,  
gemeinsame Komplettüberarbeitung:  
Integration eines Diagnose-Verfahrens

**Februar – April**

Entwicklung eines **Kompetenzchecks** „Mathe  
Grundbildung“

**Mai**

Erprobung Kompetenzcheck „Mathe Grundbildung“  
mit Elektroniker:innen

**Mai – Juli**

**Neuer Kurs** „Lesen und Schreiben für Auszubildende  
im Handwerk“ (Sprachförderung Deutsch)

## Angebot

### Lesen und schreiben für handwerkliche Auszubildende

(inzwischen „Sprachförderung Deutsch“)

**Ort**

Handwerkskammer Berlin/ Azubi Akademie  
(Bildungs- und Technologiezentrum in Berlin-Kreuzberg)

**Umfang / Zeit**

2 Std. wöchentlich/ 9:30 – 11:00 Uhr

**Schulung /  
Betreuung**

abwechselnd eine Dozentin und ein Dozent für Grundbildung,  
Alphabetisierung, Deutsch als Zweitsprache

**Laufzeit**

seit Oktober 2023 – fortlaufend

*Freiwillige Teilnahme, während der Arbeitszeit  
[www.azubiakademie.berlin](http://www.azubiakademie.berlin)*

### Kompetenztest Mathe

**Ort**

Handwerkskammer Berlin / Azubi Akademie  
(Bildungs- und Technologiezentrum in Berlin-Kreuzberg)

**Umfang / Zeit**

1 Std. zu Beginn der Ausbildung, Teilnahme während der Arbeitszeit

**Schulung /  
Betreuung**

Ausbildungsbegleiterin, Mathestudent

**Laufzeit**

Mai 2024

*Der Kompetenztest Mathe ist integriert in einen halbtägigen Kompetenzcheck, der auch  
Lesen, Schreiben, Kommunizieren umfasst.*

## Erkenntnisse zur Implementierung von Grundbildung in der Handwerkskammer

- Sobald eine Handwerkskammer grundsätzlich vorhat, Grundbildung zu fördern, können Kurse binnen weniger Wochen entwickelt, organisiert und gestartet werden.
- Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmendengewinnung sind eine Daueraufgabe. Zahlreiche Kanäle der Ansprache müssen bespielt werden.
- Wirksamste Maßnahme der Teilnehmengewinnung ist persönliche Ansprache, Ermutigung und Aufforderung durch Ausbildungsberater:innen/-begleiter:innen, Auszubildende und Chefs / Chefinnen. Andere Kanäle (Flyer, Plakate, Website, Social Media, Mailings) sind notwendig, jedoch eher flankierend.
- Wenden sich Betriebe oder Auszubildende an Ausbildungsbegleiter:innen der Handwerkskammer müssen sie kurzfristig (ideal binnen einer Woche) ein Angebot bekommen, das eine erste Hilfe darstellt (z.B. ein kurzes Einschätzungsgespräch sowie der kurzfristige Einstieg in ein erstes Kursangebot). Lerninteressierte springen sonst schnell wieder ab.
- Betriebe sind häufig bereit, Auszubildende für einen Kurs freizustellen.

## Interview mit Georg Elfinger, Handwerkskammer Berlin



<https://www.basiskom.de/angebote-basiskomnet/kammern-und-innungen>

## Kontakt

**Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg**  
Benedikt Eimann  
Telefon: +49 (0) 30 513 0192 - 51  
[eimann@berlin.arbeitundleben.de](mailto:eimann@berlin.arbeitundleben.de)  
<https://www.berlin.arbeitundleben.de/fb-betriebliche-bildung/basiskomnet/>

**Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)**  
Anke Frey  
Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16  
[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)  
<https://www.basiskom.de>  
<https://arbeitundleben.de>



# 04

## Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg und Handwerks- kammer Cottbus

Mathe / Auszubildende /  
Azubi-Campus

## 04

# Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg und Handwerkskammer Cottbus

## Von der Mathewerkstatt zum Azubi- Campus

### Bedarf ermitteln

#### Einstieg: Mathewerkstatt im Dachdeckerhandwerk

- Anlässlich einer konkreten Anfrage der lokalen Innung wird eine Mathewerkstatt für Auszubildende im Dachdeckerhandwerk eingerichtet.

#### Online-Befragung von Ausbildungsbetrieben im Kammerbezirk Cottbus

- Aufgrund der starken Vermutung eines größeren Grundbildungsbedarfs in der handwerklichen Ausbildung wird eine Umfrage unter Ausbildungsverantwortlichen im Kammerbezirk gestartet.
- Gut 70 % der Betriebe haben eine/n Auszubildende/n mit Schwierigkeiten beim Schreiben, Lesen, Rechnen, Formulieren oder der Nutzung von digitalen Anwendungen.
- Betriebe wünschen sich v.a. Angebote zu berufsbezogener mathematischer Grundbildung (77 %), Schreiben, Sprechen, verständlich formulieren (76 %).

#### Workshop mit Ausbildungsverantwortlichen

- In einem beteiligungsorientierten Workshop arbeiten Ausbildungsverantwortliche, Kammervertreter und ein Grundbildungsexperte gemeinsam an der Entwicklung zukünftiger Lernangebote.

## Prozess gestalten, Teilnehmende gewinnen

2022

**November**

**Erstkontakt,  
Vorstellung Projekt**  
Abteilungsleitung  
Bildung, Ausbildungs-  
berater/-innen

2023

**Februar – Mai**

**Strategieworkshop 1–3** (WS á 2 Std.)

**Juni und Oktober**

Konzeption, Organisation **„Mathe-  
werkstatt im Dachdeckerhandwerk“**  
Dozentensuche, ÖA-Aktivitäten zur  
TN-Gewinnung

**September**

Start Mathewerkstatt (2 x wöchentlich,  
im Lehrbauhof)

**Oktober**

**Online-Befragung** (HWK und Arbeit und  
Leben)

**November**

**Aufgrund der Befragungsergebnisse:**  
Entscheidung HWK-Hauptgeschäftsfüh-  
rung Einrichtung eines Azubi-Campus

2024

**Januar – Mai**

„Mathewerkstatt im Dachdeckerhand-  
werk“: Weiterentwicklung Strategie  
TN-Gewinnung

**Mai**

Workshop mit Ausbildungsverant-  
wortlichen: Grundbildungsbedarfe im  
eigenen Gewerk?

**Mai – Juni**

**Neues Konzept: „Mathewerkstatt  
im Zimmererhandwerk“.** Entwicklung  
durch HWK, Lehrbauhof, Ausbildungs-  
meister, Grundbildungsdozent, Arbeit  
und Leben

**Juli**

Start „Mathewerkstatt im Zimmerer-  
handwerk“

## Erkenntnisse zur Implementierung von Grundbildung in der Handwerkskammer

Passgenaue Lernangebote können sehr zügig entwickelt und organisiert werden, sobald

- durch Bedarfsermittlung und Sensibilisierung für Grundbildung auf allen Ebenen ein Grundverständnis für Alphabetisierung und Grundbildung vorhanden ist,
- alle beteiligten Akteure in der Kammer sich einig sind, Grundbildungsbedarf mit der Entwicklung passgenauer Angebote begegnen zu wollen,
- Finanzierung hierfür vorhanden ist.

### Herausforderungen

- Die Bereitschaft zur freiwilligen Teilnahme an Grundbildungsangeboten ist bei Personen mit Grundbildungsbedarf nur schwach ausgeprägt.
- Der Entschluss zur freiwilligen Teilnahme an einem konkreten Termin außerhalb der Arbeitszeit fällt häufig kurzfristig und impulsgesteuert.
- Zusätzliche Fahrtzeiten zur Wahrnehmung von Lernangeboten werden von der Zielgruppe kaum akzeptiert.
- Für Angebote arbeitsorientierter Grundbildung sollten daher stets Fenster während der Arbeitszeit und direkt am Arbeitsort angestrebt werden.
- Wenn das nicht geht, ist ein stark beeinflussendes Umfeld (z. B. Ausbilderinnen, Ausbildungsberatende, Chefin) gefordert, Auszubildende wiederholt zur Teilnahme aufzufordern.

## Angebot

### Mathe nervt?! – Offene Mathewerkstatt für alle Lehrjahre

<b>Ort</b>	HWK Cottbus (Lehrbauhof Großräschen)
<b>Umfang / Zeit</b>	4 Std. wöchentlich /15:40 – 17:10 Uhr im Anschluss an die ÜLU
<b>Schulung / Betreuung</b>	1 Student (in Absprache mit Ausbildungsmeister; kennt Bedarfe, Themen und „Mindset“ der jungen Erwachsenen)
<b>Laufzeit</b>	September 2023 - fortlaufend

*Freiwilliges Angebot*

### Mathewerkstatt für Zimmerer

<b>Ort</b>	HWK Cottbus (Lehrbauhof Großräschen)
<b>Umfang / Zeit</b>	2 Std. wöchentlich, in die ÜLU integriert
<b>Schulung / Betreuung</b>	1 Student (in Absprache mit Ausbildungsmeister; kennt Bedarfe, Themen und „Mindset“ der jungen Erwachsenen)
<b>Laufzeit</b>	ab Juli 2024

*Teilnahme während der Arbeitszeit*

## Ausblick 2024: Einrichtung des Azubi-Campus Cottbus

Passgenaue Lernangebote für Auszubildende mit Lücken in der mathematischen Grundbildung sowie Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und bei digitalen Anwendungen sollen konzipiert und in den verschiedenen Bildungsstätten der Kammer organisiert werden, um Lern- und Prüfungserfolg abzusichern.

[www.hwk-cottbus.de/azubicampus](http://www.hwk-cottbus.de/azubicampus)



## Kontakt

### Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg

Benedikt Eimann  
Telefon: +49 (0) 30 513 0192 - 51  
[eimann@berlin.arbeitundleben.de](mailto:eimann@berlin.arbeitundleben.de)  
<https://www.berlin.arbeitundleben.de/fb-betriebliche-bildung/basiskomnet/>

### Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)

Anke Frey  
Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16  
[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)  
<https://www.basiskom.de>  
<https://arbeitundleben.de>



**05**

# **Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und Handwerkskammer Rheinhessen und Handwerkskammer Pfalz**

## Prüfungsvorbereitung / Meisterschüler\*innen

# 05

## Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und Handwerkskammer Rheinhessen und Handwerkskammer Pfalz Prüfungsvorbereitung / Meisterschüler\*innen

### Bedarf ermitteln

Strategie-Workshops mit den Fachbereichs- bzw. Geschäftsbereichsleitungen der Abteilungen Weiterbildungen/Meisterprüfung und weiteren Mitarbeitenden wurden durchgeführt. In einer HWK auch mit den Verantwortlichen der an die HWK angegliederten KAUSA-Landesstelle und Lernenden.

- Meisterschüler\*innen haben oft keine Lernroutine (mehr), da die Ausbildungszeit bereits länger zurückliegt.
- Selbsteinschätzung zur Prüfungsvorbereitung (Lerntypen) und Methoden fehlen.
- Selbst fachlich gut vorbereitete Meisterschüler\*innen schneiden schlechter ab als erwartet oder schaffen die Prüfung nicht, weil die Prüfungsaufgaben nicht richtig verstanden werden.
- Die Formulierung von Texten (Beispiel: Textantworten in Prüfungen) wird nicht dem gerecht, was von einem künftigen Selbstständigen/Betriebsinhaber (von den Kund\*innen) erwartet wird.

### Prozess gestalten, Teilnehmende gewinnen

#### 2021 – 2022

##### Dezember 2021

**Erstkontakt, Vorstellung Projekt**  
Ansprechpartner\*innen der KAUSA-Landesstellen RLP

##### 2022

**Strategieworkshops 1-2**  
Bedarfsermittlung Betriebe, Zugänge zu Betrieben (Kontaktvermittlung)

#### 2023

##### Januar – Juni

**Strategieworkshops 3 - 6**  
Eruierung Kooperationsmöglichkeiten (z. B. Infoveranstaltungen für Betriebe, ADA-Schein-Interessierte, Meisterschüler\*innen u.v.m.)

##### Juni und Oktober

**Organisation**  
Rahmen, Ausschreibung Lehrkraft, Kommunikation an TN, Organisation

##### September – November

**Konzept u. Durchführung erste Blockseminare „Prüfungsvorbereitung Meisterschüler\*innen“**  
2 Blockseminare à 4 UStd.

#### 2024

##### Januar – Mai

**Durchführung neun Blockseminare (1 pro Meisterschulklasse) und Konzeptanpassung**  
Erfahrungen /TN-Feedback werden in das Konzeptpapier kontinuierlich eingepflegt

##### April – Mai

**Finales Konzept**  
„Prüfungsvorbereitung für Meisterschüler\*innen“

### **Wieviel Zeit muss man als Kammer / Innung aufwenden?**

- Konzeptgespräche Lernangebot, ca. 1-2 x 1,5h
- Organisatorische Absprachen zu Beginn, ca. 1h
- Interne Ansprechperson bestimmen, die sich um Organisation von Terminen / Räumlichkeiten kümmert, ca. 1-2h insg. über den gesamten Prozess
- Kommunikation (Einladung Meisterschulklassen, Werbung Angebot), ca. 1-2h insg., je nach gewählten Kanälen (E-Mail, über Dozent\*innen, Aushang etc.)

### **Wie gewinnt man Teilnehmende am besten?**

- Veranstaltung fest in den Lehrplan als Pflichtunterricht einbinden (z. B. im Modul, das die Lehrlingsunterweisung/-begleitung zum Inhalt hat)

### **Was hätte ich gerne früher gewusst? / Was waren „learnings“?**

- TN-Feedback: Besser, das Blockseminar zum Anfang der Weiterbildung zur/zum Meister\*in stattfinden zu lassen. Kurz vor der Prüfung ist es meist zu spät, neue Lernstrategien zu erproben bzw. eine Routine darin zu erlangen.

### **Was waren „highlights“?**

- Aha-Momente im Austausch: Eruieren bisheriger Lernumgebung und Verbesserungsmöglichkeiten sowie korrektes Verständnis von Prüfungsoperatoren
- Lernstrategien: besonderes Interesse und große Lust, diese auszutesten

### **Was sind Gelingensbedingungen für ein gutes Angebot?**

- Anwesenheit eines Fachlehrers/einer Fachlehrerin und AoG-Dozentin
- Art der Bewerbung des Lernangebots: Fest in den Lehrplan eingebettet sind die kompletten Klassen anwesend und konnten davon profitieren.

## Angebot

### HWK Rheinhessen: Prüfungsvorbereitung für Meisterschüler\*innen

<b>Ort</b>	Berufsbildungszentrum der HWK Rheinhessen in Mainz
<b>Umfang / Zeit</b>	einmaliges Blockseminar pro Klasse (Samstagvormittags oder abends, insgesamt 6 Klassen)
<b>Schulung / Betreuung</b>	Lehrkraft mit dem Schwerpunkt „Grundbildung“
<b>Format</b>	4 Unterrichtseinheiten mit 15 min Pause nach den ersten beiden UE
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2023 – Mai 2024

*Freiwilliges Angebot*

### HWK Pfalz: Prüfungsvorbereitung für Meisterschüler\*innen

<b>Ort</b>	Berufsbildungszentren der HWK Pfalz in Landau, Ludwigshafen und Kaiserslautern
<b>Umfang / Zeit</b>	einmaliges Blockseminar pro Klasse (Samstagvormittags oder abends, insgesamt 5 Klassen)
<b>Schulung / Betreuung</b>	Lehrkraft mit dem Schwerpunkt „Grundbildung“
<b>Format</b>	4 Unterrichtseinheiten mit 15 min Pause nach den ersten beiden UE
<b>Laufzeit</b>	Februar 2024 – März 2024

*Freiwilliges Angebot*



## Kontakt

### Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland gGmbH

Michaela Janné  
Telefon: +49 (0) 631 35 77 60 - 55  
[m.janne@arbeit-und-leben.de](mailto:m.janne@arbeit-und-leben.de)  
[https://www.arbeit-und-leben.de/projekte/  
basiskomnet](https://www.arbeit-und-leben.de/projekte/basiskomnet)

### Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)

Anke Frey  
Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16  
[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)  
<https://www.basiskom.de>  
<https://arbeitundleben.de>



© Freepik

06

# Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland und Handwerkskammer Rheinhessen

## Mathe / Auszubildende

## 06

# Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz/ Saarland und Handwerkskammer Rheinhessen

Lernwerkstatt Mathe – offenes, überbetriebliches Lernangebot in der Ausbildung

## Bedarf ermitteln

### Enger Austausch mit Betrieben und Auszubildenden durch die neue pädagogische Betreuung der Berufsbildungszentren (BBZ)

Alternativ: Durch ihren engen Austausch mit den Betrieben und Auszubildenden kennt die pädagogische Betreuung der Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Rheinhessen deren Bedürfnisse und Bedarfe sehr gut. Sie konnte für den Bereich Mathe folgende Bedarfe eruieren:

- Oft bereiten die Berechnung von Flächen, Volumen, Winkeln und Prozenten sowie das Bruchrechnen Schwierigkeiten.
- Oft bereitet die Bearbeitung von Sachaufgaben Probleme. Konkret besteht die Schwierigkeit häufig darin, zu verstehen/zu analysieren, welche Informationen im Text gegeben sind und welche noch fehlen und somit berechnet werden müssen. Zudem stellen die Prüfungs-/Handlungsoperatoren eine Herausforderung dar: Was genau soll in dieser Aufgabe getan werden, was nicht?
- Außerdem bedarf es oft noch der Unterstützung bei der Nutzung des Taschenrechners (Nutzung von Spezialfunktionen wie z. B. Formeln).

# Prozess gestalten, Teilnehmende gewinnen

## 2021 – 2022

**November 2021 –  
Dezember 2022**

**Erstkontakt, Projektvorstellung,**  
Strategieworkshops 1 – 2,  
regelmäßiger Austausch

Handwerkskammer / KAUSA-  
Landesstelle (u. a. mit GF,  
Leitungsebene Ausbildung,  
Mitarbeitende KAUSA, Coaches  
betriebliche Ausbildung)

## 2023

**Ab 2023**

Päd. Betreuung Berufsbildungs-  
zentren Hauptansprechperson

**Januar – Juni**

**Strategieworkshop 3,** Ideen-  
entstehung offene, begleitende  
Grundbildungs-maßnahme  
zur Überbetrieblichen Lehrlings-  
unterweisung

**August – September**

**Konkretisierung:** Festlegung  
Thema Mathe, Konzeption  
Maßnahme, detaillierte Bedarfs-  
analyse

**Oktober – Dezember**

Ausschreibung Lehrkraft, ÖA,  
Werbung und Ansprache TN

**November – Dezember**

Finale Planungsphase  
Maßnahme

## 2024

**Januar – April**

**Lernwerkstatt Mathe –**  
offenes überbetriebliches  
Angebot in der Ausbildung

**März**

**Zwischengespräch**  
zur Lernwerkstatt Mathe

**Mai – Juni**

**Verlängerung** Lernwerkstatt  
Mathe

**Juli**

**Abschlussgespräch** zur  
Lernwerkstatt Mathe

## Interview mit Katharina Handwerker, Handwerkskammer Rheinhessen



[https://www.basiskom.de/  
angebote-basiskomnet/  
kammern-und-innungen](https://www.basiskom.de/angebote-basiskomnet/kammern-und-innungen)

## Angebot

### Lernwerkstatt Mathe – offenes, überbetriebliches Lernangebot zu Mathethemen in der Ausbildung

<b>Ort</b>	Berufsbildungszentrum III der Handwerkskammer Rheinhessen
<b>Umfang / Zeit</b>	Pro Woche 2 USt. (1,5 Std.) von 15:45 – 17:15 Uhr (nach kurzer Pause im Anschluss an die ÜLU)
<b>Schulung / Betreuung</b>	Ein Elektrotechnikermeister (sowohl fachlich als auch in Bezug auf den Umgang mit der Zielgruppe versiert)
<b>Format</b>	36 USt. (zunächst 24 USt., wurde noch einmal um 12 USt. verlängert)
<b>Laufzeit</b>	Januar – Juni 2024

*Freiwilliges Angebot*

## Kontakt

### Arbeit und Leben gGmbH Rheinland-Pfalz/Saarland

Michaela Janné

Telefon: +49 (0) 631 35 77 60 - 55

[m.janne@arbeit-und-leben.de](mailto:m.janne@arbeit-und-leben.de)

<https://www.arbeit-und-leben.de/projekte/basiskomnet>

### Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)

Anke Frey

Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16

[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)

<https://www.basiskom.de>

<https://arbeitundleben.de>



© Freepik

07

# Arbeit und Leben Hamburg und Handwerkskammer Hamburg

Mathe / Auszubildende

## 07

# Arbeit und Leben Hamburg / Handwerkskammer Hamburg

## Mathe für Azubis. Offenes, überbetriebliches Lernangebot

### Bedarf ermitteln

#### Kontakt zwischen BasisKomNet und der Handwerkskammer Hamburg

Der Austausch mit der Abteilung Aus- und Weiterbildung und mit der Referentin für Bildungspolitik der Hamburger Handwerkskammer über das Thema Grundbildung fand in Form von Gesprächen, Projektpräsentationen und Info-Veranstaltungen über drei Jahre in verschiedenen Zusammensetzungen statt.

Ausschlaggebend für das überbetriebliche Lernangebot war, dass das Thema Grundbildungsbedarfe in die jährliche Befragung der Ausbildungsbetriebe aufgenommen wurde und die Rückmeldungen zeigten, dass der Bedarf aus Sicht der ausbildenden Betriebe groß ist.

#### Onlinebefragung von Ausbildungsbetrieben zu Grundbildungsbedarfen bei Auszubildenden 2023 im Rahmen einer allgemeinen Abfrage (Beteiligung: 300 Betriebe)

- Die Rückmeldungen aus den Betrieben ergeben, dass nur 23,6 % keinen Anlass für Grundbildungsangebote sehen.
- Nur 13 % der Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben, würden für Grundbildungsangebote ihre Auszubildenden nicht freistellen.

Das Ergebnis wurde durch die große Nachfrage an dem Pilotangebot „Mathe für Azubis im Handwerk“ bestätigt (für beide Workshop-Reihen mussten Wartelisten geführt werden) und soll ab Herbst 2024 in Regelstrukturen überführt werden.

# Prozess gestalten, Teilnehmende gewinnen

2022

**Dezember 2021**

**Erstkontakt, Vorstellung Projekt**  
Ansprechpartner\*innen der  
KAUSA-Landesstellen RLP

**Mai**

**Vorstellung AoG**

Berufsbildungs-ausschuss (BBA)  
der Handwerkskammer

**Oktober - November**

**Infoveranstaltungen und Kurz-  
workshops** mit verschiedenen  
Akteuren der Kammer

2023

**Mai - September**

**Kontaktaufnahme zur Referentin  
für Bildungspolitik Entwicklung  
eines Vorgehens**

1. Grundbildung als Thema in die  
Befragung d. Ausbildungsbe-  
triebe aufnehmen
2. Workshopreihe für Azubis

**August - September**

**Befragung der Ausbildungs-  
betriebe**

**Konzeption Angebote**

**ÖA, Werbung, Ansprache TN**

**Oktober - November**

**Durchführung der ersten Work-  
shopreihe Mathe**

2024

**April**

**Durchführung der zweiten Work-  
shopreihe Mathe**

## Wieviel Zeit muss man als Kammer / Innung aufwenden?

- Die Handwerkskammer hat folgende Aufgaben übernommen: Betriebsbefragung, Teilnehmendenakquise, Räumlichkeiten, Teilnehmendenmanagement (pro Durchgang durchschnittlich ca. 5 h).

## Wie gewinnt man Teilnehmende am besten?

- Die Handwerkskammer ist für die Teilnehmendenakquise ausschließlich auf Ausbildungsbetriebe zugegangen. Dieser Weg ist bisher sehr effektiv, die Kurse waren immer schnell gefüllt.

## Was hätte ich gerne früher gewusst? / Was waren „learnings“?

- Hohe Nachfrage und hohe Bereitschaft der Betriebe, ihre Azubis in der Arbeitszeit zu schicken.
- Trennung nach 1. Lehrjahr und allen weiteren Lehrjahren ist sinnvoll.
- Teilnehmende brauchen die Unterstützung in Präsenz, Online-Angebote können maximal ergänzend eingebracht werden und sollten dann mit dem Präsenzangebot verwoben sein.

## Was waren „highlights“?

- Beim ersten Workshop völlig überrascht zu werden – als Signal der Relevanz sehr hilfreich.

## Was sind Gelingensbedingungen für ein gutes Angebot?

- Ausbildungsbetriebe involvieren, nah am gemeldeten Bedarf bleiben.

## Angebot

### Mathe für Azubis im Handwerk

Erste Workshop-Reihe mit 4 Terminen im Oktober/November 2023.

Zweite Workshop-Reihe an 4 Terminen im April 2024:

14:30 – 16 Uhr	Lerntipps für Mathe	Lehrjahr 1
16.30 – 18 Uhr	Lerntipps für Mathe	Lehrjahr 2 – 4
14:30 – 16 Uhr	Grundrechenarten	LJ 1
16.30 – 18 Uhr	Grundrechenarten	LJ 2 – 4
14:30 – 16 Uhr	Prozentrechnen & Dreisatz	LJ 1
16.30 – 18 Uhr	Prozentrechnen & Dreisatz	LJ 2 – 4
14:30 – 16 Uhr	Umrechnen von Maßen	LJ 1
16.30 – 18 Uhr	Umrechnen von Maßen	LJ 2 – 4

---

**Ort** Handwerkskammer Hamburg

---

**Trainer-Team** Zwei Trainer, die in der Vermittlung mathematischer Grundkenntnisse und in der Zusammenarbeit mit Auszubildenden Erfahrungen einbringen konnten.

Eine Begleiterin, die die Auszubildenden mit besonderen Bedarfen unterstützt hat.

---

## Kontakt

### Arbeit und Leben Hamburg

Maike Merten

Telefon: +49 (0) 40 284 01 615

[maike.merten@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:maike.merten@hamburg.arbeitundleben.de)

<https://hamburg.arbeitundleben.de/grundbildung/>

### Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (Gesamtprojekt)

Anke Frey

Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 16

[frey@arbeitundleben.de](mailto:frey@arbeitundleben.de)

<https://www.basiskom.de>

<https://arbeitundleben.de>

# Literatur

Born, Volker / Kielbassa-Schnepf, Kirsten (2023): Herausforderungen durch fehlende Grundbildung im Handwerk. In: Nanz / Kruse (Hg.): Jetzt handeln! Zukunftsperspektiven für die arbeitsorientierte Grundbildung. Fachschrift im Projekt ABCconnect. Ausgabe 2023. Abrufbar unter: <https://www.abc-connect.de/publikationen/jetzt-handeln-zukunftsperspektiven-fur-die-arbeitsorientierte-grundbildung>  
Letzter Aufruf: 15.07.2024

Buddeberg, Klaus / Grotlüschen, Anke (2020): LEO 2018. Leben mit geringer Literalität. Bielefeld: wbv Media GmbH. Abrufbar unter: <https://www.wbv.de/shop/LEO-2018-6004740w>  
Letzter Aufruf: 22.07.2024

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (2024): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Abrufbar unter: [https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirtschaft\\_Energie\\_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/SU-2-2022\\_Ausbildungssituation\\_im\\_Handwerk/20230111\\_Ausbildungssituation\\_final.pdf](https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirtschaft_Energie_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/SU-2-2022_Ausbildungssituation_im_Handwerk/20230111_Ausbildungssituation_final.pdf)  
Letzter Aufruf: 12.07.2024.

Frey, Anke / Menke, Barbara (Hg.)(2021): Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken. Erfahrungen mit Arbeitsorientierter Grundbildung. Bielefeld: wbv Media GmbH. Abrufbar unter: <https://www.basiskom.de/info-und-mediathek/veroeffentlichungen>  
Letzter Aufruf: 22.07.2024.

Frey, Anke (2022): Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) – Auszubildende im Dachdeckerhandwerk, der Gebäudereinigung und der Pflege unterstützen. In: Dietl / Schmidt / Weiß / Wittwer (Hrsg): Ausbilderhandbuch. Stand: 254. Erg.-Lfg. – Juli 2022. Abrufbar unter: [https://www.basiskom.de/fileadmin/user\\_upload/Arbeitsorientierte\\_Grundbildung\\_\\_AoG\\_\\_-\\_Auszubildende\\_im\\_Dachdeckerhandwerk\\_\\_der\\_Gebaeudereinigung\\_und\\_der\\_Pflege\\_unterstuetzen.pdf](https://www.basiskom.de/fileadmin/user_upload/Arbeitsorientierte_Grundbildung__AoG__-_Auszubildende_im_Dachdeckerhandwerk__der_Gebaeudereinigung_und_der_Pflege_unterstuetzen.pdf)  
Letzter Aufruf: 10.07.2024.

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) (2022): Ausbildungssituation im Handwerk. Ergebnisse einer Umfrage unter Handwerksbetrieben im 3. Quartal 2022. Abrufbar unter: [https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirtschaft\\_Energie\\_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/SU-2-2022\\_Ausbildungssituation\\_im\\_Handwerk/20230111\\_Ausbildungssituation\\_final.pdf](https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirtschaft_Energie_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/SU-2-2022_Ausbildungssituation_im_Handwerk/20230111_Ausbildungssituation_final.pdf)  
Letzter Aufruf: 12.07.2024.

## Impressum

BasisKomNet (2021–2024) wird im Rahmen der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen W1488AOG). Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

### Verantwortlich für den Inhalt

Barbara Menke

### Redaktion

Anke Frey

unter Mitarbeit von:

Ulrike Brauneck (Arbeit und Leben Hessen)

Benedikt Eimann (Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg)

Kristina Himmerlich und Michela Janné (Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz / Saarland)

Maike Merten (Arbeit und Leben Hamburg)

Tony Strunz (Arbeit und Leben Sachsen)

### Bildnachweise

Freepik

### Layout

Groba / Pérez Cantó

[www.grobaperezcanto.de](http://www.grobaperezcanto.de)

### Herausgeberin

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V.

Robertstraße 5a

42107 Wuppertal

Telefon: +49 (0) 202 97 404 - 0

[www.arbeitundleben.de](http://www.arbeitundleben.de)

[www.basiskom.de](http://www.basiskom.de)



Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

© August 2024